

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 114. Ratssitzung vom 7. März 2012

2399. 2011/460

Weisung vom 07.12.2011:

Immobilien-Bewirtschaftung, Schulanlage Manegg, Erstellen eines Pavillons als Ersatz für den Kindergarten Tannenrauch, Objektkredit

Ausstand: Christine Seidler (SP)

Antrag des Stadtrats

Für das Erstellen eines Pavillons für die Schulanlage Manegg, Tannenrauchstrasse 10, 8038 Zürich, als Ersatz für den Kindergarten Tannenrauch wird ein Objektkredit von Fr. 2 240 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostenschätzung (Preisstand 1. April 2011) und der Bauausführung.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Dr. Pawel Silberring (SP): *Bei dieser Vorlage geht es um den Ersatz des bereits bestehenden Kindergartens Tannenrauch, der in angemieteten Räumen untergebracht war. Nach der Prüfung mehrerer Varianten wurde der Pavillon als optimale Lösung gewählt. Die Investitionen belaufen sich auf 2,24 Mio. Franken, die Folgekosten jährlich auf 474 000 Franken. Vorgesehen ist ein zweistöckiger Pavillon. Im unteren Stock sollen zwei Räume als Ersatz für die bestehenden Kindergartenräume entstehen und im oberen Stock entstehen neu zwei Horträume. Damit wird auch der Bedarf an Hortplätzen in der Gegend abgedeckt. Die Kinder können bis zu den Sommerferien am bisherigen Ort bleiben. Wir haben die Pflicht, organisatorische Voraussetzungen zu schaffen, damit die Schule funktionieren kann. Es erstaunt mich, dass die Pflicht bei der Minderheit einen so niedrigen Stellenwert hat. Der Schulraum muss nach den Sommerferien bereitstehen.*

Marina Garzotto (SVP): *Die Haltung der SVP zu Horten und zur totalen Kinderbetreuung durch die Schule beziehungsweise durch den Staat ist bekannt. Es ist unverständlich, warum immer mehr Familien mit Kindern im Schulalter den Familientisch nicht mehr pflegen wollen oder können. Inzwischen besuchen ungefähr 50 % aller Schulkinder den Hort. Doch die Familie ist die wichtigste Grundlage für alle Gemeinschaften. Wenn die Frauen zu Hause nicht mehr regelmässig kochen, geht auch sehr viel Know-how verloren. Wir lehnen alle Weisungen für neue Schulpavillons ab, die insbesondere wegen zu wenig Platz für Betreuung und Horte aufgestellt werden. Das Familienleben soll wieder mehr gefördert werden. Wir verstehen auch nicht, warum im Schulunterricht immer mehr*

2 / 2

individualisiert wird, während im Hort alle Kinder das gleiche Menu essen müssen. Störend ist zudem, dass die neuen Pavillons sehr viel teurer wurden. Mit den technischen Neuerungen und Vorschriften für Bauqualität sind sie fast unbezahlbar. Ein weiteres Problem ist die Aufstockung der Pavillons. Diese sollen künftig zwei- oder dreistöckig werden. Eine Metalltreppe soll aussen herum geführt werden. Ein Lift kann nicht eingebaut werden. Das ist nicht behindertengerecht. Dieses Problem ist nicht gelöst, und die Pavillons werden für eine längere Zeit stehen bleiben. Auch die Unfallgefahr und der Geräuschpegel auf den Metalltreppen sind nicht zu unterschätzen. Aus all diesen Gründen lehnt die SVP die Weisung ab.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Dr. Pawel Silberring (SP), Referent; Vizepräsident Mark Richli (SP), Isabel Garcia (GLP), Marc Hohl (FDP), Christina Hug (Grüne), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Lucia Tozzi (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP)
Minderheit:	Mauro Tuena (SVP) i.V. von Marina Garzotto (SVP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)
Abwesend:	Präsidentin Claudia Simon (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 85 gegen 25 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für das Erstellen eines Pavillons für die Schulanlage Manegg, Tannenrauchstrasse 10, 8038 Zürich, als Ersatz für den Kindergarten Tannenrauch wird ein Objektkredit von Fr. 2 240 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostenschätzung (Preisstand 1. April 2011) und der Bauausführung.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 14. März 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 13. April 2012)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat